



BERUFSWAHLPROZESS **Informationen und Empfehlungen für**

Schülerinnen und Schüler

Eltern

Lehrerinnen und Lehrer

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner



www.ur.ch/berufsberatung



www.wirtschaft-uri.ch

				Informationen und Tipps für Schülerinnen und Schüler
Wann	Was	Stichwort		
7. Schuljahr		Eine intensive Auseinandersetzung mit sich selber und insbesondere mit den eigenen Interessen, Eigenschaften und Fähigkeiten ist die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Berufswahlprozess.	Sich selber kennenlernen, erste Berufswahlvorbereitung	- Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufswahl ist die intensive Auseinandersetzung mit dir selbst, mit deinen Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen. - Achte auf deine Interessen, Fähigkeiten und Stärken.
8. Schuljahr	ab August	In der Schule wird das Thema laufend bearbeitet. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) und im Internet (www.berufsberatung.ch) sind wichtige Informationen verfügbar.	Berufswahlvorbereitung: Berufswahltagbuch, Berufswahlordner	- Führe dein Berufswahltagbuch und deinen Berufswahlordner. - Informiere dich im BIZ und im Internet (www.berufsberatung.ch) über verschiedene Berufsfelder und Berufe. - Sei auch offen für unbekannte und geschlechtsuntypische Berufe. - Informiere dich in deinem Bekanntenkreis (Familie, Nachbarn, etc.) über deren Berufswahl.
	August bis Oktober	Alle Klassen besuchen das BIZ mit der Klassenlehrperson. Die Eltern sind im BIZ für einen Elternabend zum Thema Berufswahl eingeladen. Individuelle BIZ-Besuche und Informationsgespräche mit einer Fachperson sind während der Öffnungszeiten jederzeit möglich.	Klassenbesprechungen und Elternabende im BIZ, individuelle BIZ-Besuche	- Besuche das BIZ zusammen mit Kolleginnen und Kollegen oder mit deinen Eltern. - Besprich deine Fragen mit den anwesenden Fachpersonen und leihe Infomaterial aus.
	Herbstferien, November	Die Urner Berufsinformationstage bieten den Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in den beruflichen Alltag. Jährlich werden rund hundert Veranstaltungen angeboten. An der ZEBI können die Schülerinnen und Schüler zudem mehr als 140 Berufe kennenlernen.	Urner Berufsinformationstage, Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI)	- Informiere dich vorgängig bei deiner Klassenlehrperson oder auf www.ur.ch/berufsberatung über die verschiedenen Angebote. - Sei offen für ganz unterschiedliche Berufe. - Wähle aus dem Angebot aus, was dich interessiert, und bring deine Fragen mit.
	nach den Herbstferien	Jugendliche können sich für eine persönliche Berufsberatung anmelden. Eine vertiefte Abklärung hat zum Ziel, die Berufswahl systematisch und umfassend anzugehen.	Individuelle Berufsberatung	- Wenn du unsicher bist, melde dich für eine persönliche Berufsberatung an. - Bringe sämtliche Unterlagen mit, die in der Einladung aufgeführt sind.
	ab Februar	Der Stellwerktest zeigt den aktuellen Stand der schulischen Leistungen auf. Im Standortgespräch lassen sich die Realisierbarkeit des Berufswunsches überprüfen und weitere Berufswahlschritte planen.	Stellwerktest, Standortgespräch, Jobskills Plus	- Vergleiche dein Stellwerkprofil mit dem deines Wunschberufes auf Jobskills plus. - Überprüfe deine Berufswünsche zusammen mit deinen Eltern und der Klassenlehrperson. - Allenfalls musst du dich schulisch noch verbessern, andere Berufe in Betracht ziehen oder dich für eine persönliche Berufsberatung anmelden.
8. Schuljahr	ab März	Die Schule organisiert eine Klassenschnupperwoche. Zusätzliche zwei bis drei Berufswahl-Schnupperlehren – in der Regel in den Frühlingsferien, aber auch in den Sport- und Sommerferien – genügen in den meisten Fällen, damit sich die Jugendlichen entscheiden können.	Berufswahl-Schnupperlehren	- Beginne die Planung deiner Schnupperlehren rechtzeitig. - Informiere dich im BIZ und im Internet gründlich über deine Schnupperlehrberufe. - Zeige beim Schnuppern dein Interesse und stelle Fragen. - Führe dein Schnupperleehrtagebuch und nimm ein Rückmeldeformular für die Auswertung der Schnupperlehre mit.
	nach den Frühlingsferien	Zum Bewerbungsdossier gehören: Bewerbungsbrief (Motivations schreiben), Lebenslauf, Kopien der Oberstufenzeugnisse, Rückmeldungen aus den Schnupperlehren sowie Stellwerktest mit Berufsprofilen.	Bewerbungsunterlagen	- Erstelle ein vollständiges und sauberes Bewerbungsdossier. KI kann dich unterstützen, aber nicht ersetzen. - Besprich das Dossier mit deinen Eltern, der Klassenlehrperson und in der Berufsberatung.
	ab August	Im 9. Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler auch während der Schulzeit eine Schnupperlehre absolvieren. Die freien Lehrstellen sind ab jetzt im Internet abrufbar: www.berufsberatung.ch/lena Bewerbungsschnupperlehren und Vorstellungsgespräche sind ein wichtiges Instrument zur Auswahl der Lernenden.	Lehrstellennachweis (LENA), Bewerbungs-schnupperlehren, Vorstellungsgespräche	- Erkundige dich telefonisch, ob die Lehrstelle frei ist. - Bewirb dich in verschiedenen Betrieben für deinen Wunschberuf. - Schreibe auch Bewerbungen für deinen Beruf zweiter Wahl (Plan B). - Zeige dein Interesse am Beruf und an der Firma. Kleide dich passend und bleibe natürlich. - Notiere deine Bewerbungen in einer Liste (Bewerbungsübersicht). - Erkundige dich bei einer Absage nach dem Grund. - Überlege dir, ob die lehrbegleitende Berufsmatura für dich in Frage kommt.
9. Schuljahr	ab November	Noch keine Lehrstelle in Sicht? Falls ja, sollten sich Jugendliche nun auch mit Zwischenlösungen befassen. Informationen dazu gibt es im Internet, zum Beispiel unter www.bwzuri.ch/brueckenangebote oder www.berufsberatung.ch	Zwischenlösungen, Brückenangebote	- Besuche die Infoveranstaltungen der Brückenangebote oder anderer Zwischenlösungen. - Behalte die Anmeldetermine im Auge. - Arbeite weiterhin aktiv an deiner Berufswahl und bewirb dich auch für andere Berufe (Plan B).
	ab Dezember	Statt eine Lehre aufzunehmen, können Jugendliche (mit den hierfür erforderlichen Voraussetzungen) nach der Oberstufe eine weiterführende Schule besuchen, zum Beispiel das Gymnasium, die Fachmittelschule (FMS) oder eine andere Mittelschule.	Weiterführende Schulen	- Besprich die Anforderungen mit deinen Eltern, deiner Klassenlehrperson und in der Berufsberatung. - Informiere dich über allfällige Aufnahmeprüfungen und bereite diese gewissenhaft vor. - Beachte die Anmeldetermine der verschiedenen Schulen.

				Informationen und Tipps für Eltern
Wann	Was	Stichwort		
7. Schuljahr		Eine intensive Auseinandersetzung mit sich selber und insbesondere mit den eigenen Interessen, Eigenschaften und Fähigkeiten ist die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Berufswahlprozess.	Sich selber kennenlernen, erste Berufswahl-vorbereitung	▶ Unterstützen Sie den Prozess des Sich-selber-Kennenlernens. Teilen Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter Ihre Einschätzungen und Ihre Überlegungen mit. ▶ Lassen Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter Zeit für diese Entdeckungsreise. ▶ Auch scheinbar unrealistische Vorstellungen haben in dieser Phase Platz.
8. Schuljahr	ab August	In der Schule wird das Thema laufend bearbeitet. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) und im Internet (www.berufsberatung.ch) sind wichtige Informationen verfügbar.	Berufswahlvorbereitung: Berufswahltagbuch, Berufswahlordner	▶ Schauen Sie mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter von Zeit zu Zeit die Berufswahlunterlagen an. ▶ Informieren Sie sich gemeinsam im Internet und besuchen Sie zusammen das BIZ. ▶ Seien Sie auch offen für weniger bekannte oder geschlechtsuntypische Berufe. ▶ Hinterfragen Sie Vorurteile gegenüber gewissen Berufen. Prestigedenken behindert eine offene Berufswahl.
	August bis Oktober	Alle Klassen besuchen das BIZ mit der Klassenlehrperson. Die Eltern sind im BIZ für einen Elternabend zum Thema Berufswahl eingeladen. Individuelle BIZ-Besuche und Informationsgespräche mit einer Fachperson sind während der Öffnungszeiten jederzeit möglich.	Klassenbesprechungen und Elternabende im BIZ, individuelle BIZ-Besuche	▶ Nehmen Sie am Elternabend im BIZ teil. ▶ Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit anderen Eltern aus. ▶ Berufsinformationstage: Studieren Sie zusammen mit Ihrem Sohn und Ihrer Tochter das Programm. ▶ Überlegen Sie gemeinsam, welche Veranstaltungen sinnvoll wären.
	Herbstferien, November	Die Urner Berufsinformationstage bieten den Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in den beruflichen Alltag. Jährlich werden rund hundert Veranstaltungen angeboten. An der ZEBI können die Schülerinnen und Schüler zudem mehr als 140 Berufe kennenlernen.	Urner Berufsinformationstage, Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI)	▶ Sprechen Sie mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter über die besuchten Veranstaltungen. ▶ Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die ZEBI.
	nach den Herbstferien	Jugendliche können sich für eine persönliche Berufsberatung anmelden. Eine vertiefte Abklärung hat zum Ziel, die Berufswahl systematisch und umfassend anzugehen.	Individuelle Berufsberatung	▶ Begleiten Sie Ihr Kind zu mindestens einem Beratungstermin. ▶ Besprechen Sie die nächsten Schritte zur Unterstützung des Berufswahlprozesses.
	ab Februar	Der Stellwerktest zeigt den aktuellen Stand der schulischen Leistungen auf. Im Standortgespräch lassen sich die Realisierbarkeit des Berufswunsches überprüfen und weitere Berufswahlschritte planen.	Stellwerktest, Standortgespräch, Jobskills Plus	▶ Achten Sie darauf, dass die Berufswünsche zu Ihrem Kind passen und realistisch sind. Wichtige Hinweise dazu geben die Rückmeldungen der Lehrperson und die Ergebnisse des Stellwerktests im Profilvergleich. ▶ Falls die Rückmeldungen und Testergebnisse stark von den Berufswünschen Ihres Kindes abweichen, sollte eine Anmeldung für eine persönliche Berufsberatung erfolgen.
8. Schuljahr	ab März	Die Schule organisiert eine Klassenschnupperwoche. Zusätzliche zwei bis drei Berufswahl-Schnupperlehren – in der Regel in den Frühlingferien, aber auch in den Sport- und Sommerferien – genügen in den meisten Fällen, damit sich die Jugendlichen entscheiden können.	Berufswahl-Schnupperlehren	▶ Nun sind die Jugendlichen bereit für ihre ersten Schnupperlehren. Motivieren Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter zu einer guten Vor- und Nachbereitung der Schnupperlehre. ▶ Achten Sie darauf, dass Ihr Sohn oder Ihre Tochter ein Schnuppertagebuch führt und ein Rückmeldeformular mitnimmt.
	nach den Frühlingferien	Zum Bewerbungsdossier gehören: Bewerbungsbrief (Motivations-schreiben), Lebenslauf, Kopien der Oberstufenzeugnisse, Rückmeldungen aus den Schnupperlehren sowie Stellwerktest mit Berufsprofilen.	Bewerbungsunterlagen	▶ Lassen Sie sich das Bewerbungsdossier zeigen und geben Sie eine Rückmeldung. ▶ Achten Sie darauf, dass Ihr Sohn oder Ihre Tochter eine Bewerbungsübersicht führt. ▶ Bei Fragen wenden Sie sich an die Lehrperson oder an die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.
	ab August	Im 9. Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler auch während der Schulzeit eine Schnupperlehre absolvieren. Die freien Lehrstellen sind ab jetzt im Internet abrufbar: www.berufsberatung.ch/lena . Bewerbungsschnupperlehren und Vorstellungsgespräche sind ein wichtiges Instrument zur Auswahl der Lernenden.	Lehrstellennachweis (LENA), Bewerbungs-schnupperlehren, Vorstellungsgespräche	▶ Überprüfen Sie zusammen mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter den Lehrstellennachweis regelmässig auf neu gemeldete Lehrstellen. ▶ Unterstützen Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter bei der Vorbereitung (Durchsicht der Website des Betriebs, Gespräch mit Kontaktpersonen, Studium des Anfahrtswegs usw.). ▶ Achten Sie darauf, dass Ihr Kind pünktlich vor Ort erscheint und passend gekleidet ist. ▶ Bei Absagen sollte sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter nach dem Grund erkundigen.
9. Schuljahr	ab November	Noch keine Lehrstelle in Sicht? Falls ja, sollten sich Jugendliche nun auch mit Zwischenlösungen befassen. Informationen dazu gibt es im Internet, zum Beispiel unter www.bwzuri.ch/brueckenangebote oder www.berufsberatung.ch	Zwischenlösungen, Brückenangebote	▶ Besuchen Sie zusammen mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Informationsveranstaltungen. ▶ Beachten Sie die Anmeldetermine. ▶ Sorgen Sie dafür, dass die Berufswahl- und Bewerbungsaktivitäten auch nach einer allfälligen Aufnahme weitergeführt werden.
	ab Dezember	Statt eine Lehre aufzunehmen, können Jugendliche (mit den hierfür erforderlichen Voraussetzungen) nach der Oberstufe eine weiterführende Schule besuchen, zum Beispiel das Gymnasium, die Fachmittelschule (FMS) oder eine andere Mittelschule.	Weiterführende Schulen	▶ Besuchen Sie mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Informationsveranstaltungen der Schulen. ▶ Beachten Sie die Anmeldetermine.

				Informationen und Tipps für Lehrerinnen und Lehrer
Wann	Was	Stichwort		
7. Schuljahr		Eine intensive Auseinandersetzung mit sich selber und insbesondere mit den eigenen Interessen, Eigenschaften und Fähigkeiten ist die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Berufswahlprozess.	Sich selber kennenlernen, erste Berufswahl-vorbereitung	▶ Selbsterfahrung und Kenntnis der eigenen Neigungen und Fähigkeiten sind die Basis für eine erfolgreiche Berufswahl. ▶ Begleiten Sie die Jugendlichen bei diesem Prozess.
8. Schuljahr	ab August	In der Schule wird das Thema laufend bearbeitet. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) und im Internet (www.berufsberatung.ch) sind wichtige Informationen verfügbar.	Berufswahlvorbereitung: Berufswahltagbuch, Berufswahlordner	▶ Das Berufswahltagbuch ist das am häufigsten verwendete Lehrmittel für die Berufswahlvorbereitung. Der Kommentar für Lehrpersonen hilft bei der Unterrichtsplanung und -vorbereitung. ▶ Nutzen Sie ergänzend Hilfsmittel wie www.berufsberatung.ch, Online-Plattform „Erste Berufswahl“ und weitere Unterlagen, die Ihnen die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zur Verfügung stellt.
	August bis Oktober	Alle Klassen besuchen das BIZ mit der Klassenlehrperson. Die Eltern sind im BIZ für einen Elternabend zum Thema Berufswahl eingeladen. Individuelle BIZ-Besuche und Informationsgespräche mit einer Fachperson sind während der Öffnungszeiten jederzeit möglich.	Klassenbesprechungen und Elternabende im BIZ, individuelle BIZ-Besuche	▶ Vereinbaren Sie frühzeitig (am besten gegen Ende der 7. Klasse) die Termine für die Klassenbesprechung und den Elternabend und die Klassenschnupperwoche. ▶ Räumen Sie in Ihrem Unterricht auch Zeit ein für die Vor- und Nachbereitung des BIZ-Besuchs Ihrer Klasse.
	Herbstferien, November	Die Urner Berufsinformationstage bieten den Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in den beruflichen Alltag. Jährlich werden rund hundert Veranstaltungen angeboten. An der ZEBI können die Schülerinnen und Schüler zudem mehr als 140 Berufe kennenlernen.	Urner Berufsinformationstage, Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI)	▶ Besprechen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Auswahl der Veranstaltungen. Unterstützen Sie die Schülerinnen und Schüler bei der Vor- und Nachbereitung. ▶ Achten Sie auf die Anmeldetermine. ▶ Besuchen Sie mit Ihrer Klasse die ZEBI.
	nach den Herbstferien	Jugendliche können sich für eine persönliche Berufsberatung anmelden. Eine vertiefte Abklärung hat zum Ziel, die Berufswahl systematisch und umfassend anzugehen.	Individuelle Berufsberatung	▶ Kommt der Berufswahlprozess nicht in Gang oder gerät er ins Stocken, ist eine persönliche Berufsberatung angezeigt. ▶ Machen Sie auf die individuelle Beratung und auf Informationsgespräche (ohne Voranmeldung) im BIZ aufmerksam.
	ab Februar	Der Stellwerktest zeigt den aktuellen Stand der schulischen Leistungen auf. Im Standortgespräch lassen sich die Realisierbarkeit des Berufswunsches überprüfen und weitere Berufswahlschritte planen.	Stellwerktest, Standortgespräch, Jobskills Plus	▶ Nutzen Sie das Stellwerkprofil zusammen mit möglichen Berufsprofilen als Grundlage für das Standortgespräch. ▶ Besprechen Sie mit der Berufsberaterin oder dem Berufsberater Ihrer Schule anlässlich einer Berufswahlzwischenbilanz die aktuelle Berufswahlsituation Ihrer Klasse.
	ab März	Die Schule organisiert eine Klassenschnupperwoche. Zusätzliche zwei bis drei Berufswahl-Schnupperlehren – in der Regel in den Frühlingsferien, aber auch in den Sport- und Sommerferien – genügen in den meisten Fällen, damit sich die Jugendlichen entscheiden können.	Berufswahl-Schnupperlehren	▶ Die Schnupperlehren im Klassenverband sind durch einen Erziehungsratsbeschluss geregelt. ▶ Räumen Sie in Ihrem Unterricht genügend Zeit für die Vor- und Nachbereitung ein. ▶ Schicken Sie die Klassenliste mit den geplanten Schnupperlehren vorgängig an die zuständige Beratungsperson. ▶ Schnupperlehren können über www.berufsberatung.ch gesucht werden.
9. Schuljahr	nach den Frühlingsferien	Zum Bewerbungsdossier gehören: Bewerbungsbrief (Motivations-schreiben), Lebenslauf, Kopien der Oberstufenzeugnisse, Rückmeldungen aus den Schnupperlehren sowie Stellwerktest mit Berufsprofilen.	Bewerbungsunterlagen	▶ Standardbewerbungen sind zu vermeiden: Die Persönlichkeit der Schülerin oder des Schülers muss spürbar sein. ▶ Auch die Berufsberatung kann bei der Erstellung eines ansprechenden Bewerbungsdossiers helfen.
	ab August	Im 9. Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler auch während der Schulzeit eine Schnupperlehre absolvieren. Die freien Lehrstellen sind ab jetzt im Internet abrufbar: www.berufsberatung.ch/lena Bewerbungsschnupperlehren und Vorstellungsgespräche sind ein wichtiges Instrument zur Auswahl der Lernenden.	Lehrstellennachweis (LENA), Bewerbungs-schnupperlehren, Vorstellungsgespräche	▶ Eine sorgfältige Einführung in die Handhabung von LENA erleichtert die Lehrstellensuche. ▶ Raten Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, einen Rückmeldebogen mitzunehmen. ▶ Achten Sie darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler eine lückenlose Bewerbungsübersicht führen. Vorlagen dazu finden Sie im Berufswahltagbuch oder im Internet: www.berufsberatung.ch ▶ In Absprache mit Ihnen sind Bewerbungsschnupperlehren schon im Frühjahr der 8. Klasse möglich.
	ab November	Noch keine Lehrstelle in Sicht? Falls ja, sollten sich Jugendliche nun auch mit Zwischenlösungen befassen. Informationen dazu gibt es im Internet, zum Beispiel unter www.bwzuri.ch/brueckenangebote oder www.berufsberatung.ch	Zwischenlösungen, Brückenangebote	▶ Machen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf die Informationsveranstaltungen aufmerksam und unterstützen Sie bei Bedarf bei der Anmeldung. ▶ In komplexen Fällen nehmen Sie frühzeitig mit dem Casemanagement Berufsbildung auf.
	ab Dezember	Statt eine Lehre aufzunehmen, können Jugendliche (mit den hierfür erforderlichen Voraussetzungen) nach der Oberstufe eine weiterführende Schule besuchen, zum Beispiel das Gymnasium, die Fachmittelschule (FMS) oder eine andere Mittelschule.	Weiterführende Schulen	▶ Machen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf die Informationsveranstaltungen aufmerksam. ▶ Unterstützen Sie die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen und empfehlen Sie einen Plan B bereit zu halten (bspw. parallel eine Anmeldung ins Brückenangebot zu tätigen).

				Informationen und Tipps für Berufsbildner/-innen
Wann	Was	Stichwort		
7. Schuljahr		Eine intensive Auseinandersetzung mit sich selber und insbesondere mit den eigenen Interessen, Eigenschaften und Fähigkeiten ist die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Berufswahlprozess.	Sich selber kennenlernen, erste Berufswahl-vorbereitung	▶ Bieten Sie im 7. Schuljahr noch keine Berufswahl-Schnupperlehren an. Die meisten Schülerinnen und Schüler stehen noch ganz am Anfang des Berufswahlprozesses und sind daher noch nicht bereit für diesen Schritt. ▶ Gewähren Sie allenfalls erste Einblicke in Form von Betriebserkundungen oder Ferienjobs. ▶ Jugendliche dürfen laut Arbeitsgesetz ab dreizehn Jahren eine Schnupperlehre absolvieren.
8. Schuljahr	ab August	In der Schule wird das Thema laufend bearbeitet. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) und im Internet (www.berufsberatung.ch) sind wichtige Informationen verfügbar.	Berufswahlvorbereitung: Berufswahltagbuch, Berufswahlordner	
	August bis Oktober	Alle Klassen besuchen das BIZ mit der Klassenlehrperson. Die Eltern sind im BIZ für einen Elternabend zum Thema Berufswahl eingeladen. Individuelle BIZ-Besuche und Informationsgespräche mit einer Fachperson sind während der Öffnungszeiten jederzeit möglich.	Klassenbesprechungen und Elternabende im BIZ, individuelle BIZ-Besuche	
	Herbstferien, November	Die Urner Berufsinformationstage bieten den Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in den beruflichen Alltag. Jährlich werden rund hundert Veranstaltungen angeboten. An der ZEBI können die Schülerinnen und Schüler zudem mehr als 140 Berufe kennenlernen.	Urner Berufsinformationstage, Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI)	▶ Helfen Sie mit, viele qualitativ gute Informationsveranstaltungen anzubieten. Obwohl es legitim ist, für den eigenen Beruf und die eigene Firma zu werben, sollten Sie ein realistisches Berufsbild vermitteln. ▶ Ein guter Praxisbezug und der Einsatz von Lernenden sind sehr hilfreich. Für eine gute Qualität der Berufsinformationsveranstaltung zu sorgen und geeignete Personen für die Durchführung zu bestimmen, ist Chefsache.
	nach den Herbstferien	Jugendliche können sich für eine persönliche Berufsberatung anmelden. Eine vertiefte Abklärung hat zum Ziel, die Berufswahl systematisch und umfassend anzugehen.	Individuelle Berufsberatung	
	ab Februar	Der Stellwerktest zeigt den aktuellen Stand der schulischen Leistungen auf. Im Standortgespräch lassen sich die Realisierbarkeit des Berufswunsches überprüfen und weitere Berufswahlschritte planen.	Stellwerktest, Standortgespräch, Jobskills Plus	▶ Der Stellwerktest mit Berufsprofil ist auch für die Lehrbetriebe ein wichtiges Indiz, ob Bewerbende die schulischen Anforderungen eines Berufs erfüllen www.jobskillsplus.ch
	ab März	Die Schule organisiert eine Klassenschnupperwoche. Zusätzliche zwei bis drei Berufswahl-Schnupperlehren – in der Regel in den Frühlingferien, aber auch in den Sport- und Sommerferien – genügen in den meisten Fällen, damit sich die Jugendlichen entscheiden können.	Berufswahl-Schnupperlehren	▶ Zeigen Sie Ihren Beruf mit Stolz, aber vermitteln Sie ein realistisches Bild vom Berufsalltag. Schnupperlehren im 8. Schuljahr sollten nicht schon Selektionscharakter haben. Geben Sie ein ehrliches Feedback – am besten schriftlich – und nehmen Sie sich Zeit, die detaillierten Aspekte Ihres Berufes aus der Sicht der Praxis vorzustellen. Informieren Sie über Anforderungen, Arbeitsbedingungen und allenfalls zusätzlich gewünschte Tests.
	nach den Frühlingferien	Zum Bewerbungsdossier gehören: Bewerbungsbrief (Motivations schreiben), Lebenslauf, Kopien der Oberstufenzeugnisse, Rückmeldungen aus den Schnupperlehren sowie Stellwerktest mit Berufsprofilen.	Bewerbungsunterlagen	▶ Erstellen Sie vor der Lehrstellenausschreibung ein Anforderungsprofil. Ein gutes Beispiel dafür finden Sie im «Handbuch betriebliche Grundbildung». ▶ Ihre Lehrstelle(n) für den kommenden Sommer können Sie auf dem Lehrbetriebsportal erfassen.
9. Schuljahr	ab August	Im 9. Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler auch während der Schulzeit eine Schnupperlehre absolvieren. Die freien Lehrstellen sind ab jetzt im Internet abrufbar: www.berufsberatung.ch/lena Bewerbungsschnupperlehren und Vorstellungsgespräche sind ein wichtiges Instrument zur Auswahl der Lernenden.	Lehrstellennachweis (LENA), Bewerbungs-schnupperlehren, Vorstellungsgespräche	▶ Der Lehrstellennachweis auf www.berufsberatung.ch/lena ist das von den Jugendlichen am häufigsten genutzte Hilfsmittel für die Lehrstellensuche. Ihre Lehrstelle(n) werde dort ab 1. August für das darauffolgende Jahr veröffentlicht. ▶ Die Auswahl der Lernenden gehört ins 9. Schuljahr. Fordern Sie bei einer Bewerbung alle genannten Unterlagen ein. Bestätigen Sie den Eingang der Bewerbung. Holen Sie Referenzen ein. Melden Sie besetzte Lehrstellen ab. ▶ Verlangen Sie auch nach der Zusage Einsicht ins Schulzeugnis. Bieten Sie Attest-Lehren an, wenn Bewerbende die schulischen Anforderungen nicht erfüllen.
	ab November	Noch keine Lehrstelle in Sicht? Falls ja, sollten sich Jugendliche nun auch mit Zwischenlösungen befassen. Informationen dazu gibt es im Internet, zum Beispiel unter www.bwzuri.ch/brueckenangebote oder www.berufsberatung.ch	Zwischenlösungen, Brückenangebote	▶ Falls Sie Ihre Lehrstelle schon besetzt haben, bieten Sie nach Möglichkeit Praktikumsstellen an für Schüler und Schülerinnen, die vorhaben, ein Brückenangebot zu besuchen oder ein anderes Zwischenjahr zu absolvieren.
	ab Dezember	Statt eine Lehre aufzunehmen, können Jugendliche (mit den hierfür erforderlichen Voraussetzungen) nach der Oberstufe eine weiterführende Schule besuchen, zum Beispiel das Gymnasium, die Fachmittelschule (FMS) oder eine andere Mittelschule.	Weiterführende Schulen	